

Zeitschrift:	Scholion : Bulletin
Herausgeber:	Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Band:	11 (2019)
Rubrik:	Bericht des Präsidenten des Vereins der Freunde der Bibliothek Werner Oechslin 2015-2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

DES VEREINS DER FREUNDE DER BIBLIOTHEK WERNER OECHSLIN 2015–2018

ORGANISATORISCHES

Unserem Verein gehören aktuell 163 Mitglieder aus elf Staaten an, davon 119 aus der Schweiz und 21 aus Deutschland. Ferner sind Österreich, Italien, Belgien, die Niederlande, Frankreich, Grossbritannien, die USA, Brasilien und Finnland mit jeweils ein bis sieben Mitgliedern vertreten. Im Berichtszeitraum, Mitte 2015 bis Mitte 2018, konnte die Mitgliederzahl nicht nur stabilisiert, sondern leicht erhöht werden. Wie an der Generalversammlung 2016 beschlossen wurde, kann neu eine ‘lebenslange Mitgliedschaft’ erworben werden, die die jährlich fälligen Beiträge ersetzt. Deren Kosten entsprechen zwanzig Jahresbeiträgen.

VERANSTALTUNGEN

Der ursprünglich für Herbst 2016 geplante Jahresausflug mit einer Besichtigung der kunsthistorisch einmaligen Glasfenster des Altarhauses des Berner Münsters musste aufgrund organisatorischer Klärungen auf das Frühjahr 2017 verschoben werden. Da die Restaurierung des Chores bis weit in das Jubiläumsjahr der Reformation 2017 andauerten, konnten die Vereinsmitglieder die Baugerüste am 1. April 2017 besteigen und die detailreichen Glasmalereien mit ihren technischen

und ästhetischen Finessen aus nächster Nähe studieren. Erfreulicherweise hatte sich Frau Prof. Dr. Brigitte Kurmann-Schwarz bereit erklärt, die Kunstwerke zu erläutern. Danken möchte der Verfasser an dieser Stelle dem Baukollegium der Berner Münster-Stiftung, besonders Herrn Prof. Dr. Jürg Schweizer, der sich persönlich dafür einsetzte, die Begehung der für den Publikumsverkehr strikt gesperrten Gerüste für uns ‘Baustellenfremde’ zu ermöglichen.

Am 15. September 2017 fand der ‘reguläre’ Ausflug statt. Wir besuchten die neu sanierte Burgerbibliothek Bern. Dr. Stefanie Gropp, Leiterin der Graphischen Sammlung, stellte die bemerkenswerte Geschichte der Institution und ihres Gebäudes, einer ehemaligen Markthalle für ‘Anken’ (Butter) vor. Sie führte durch den historischen Hallersaal, die neuen Räume der Verwaltung und die Salle Bongars. Der Wandel einer städtischen Bildungseinrichtung, geprägt vom Geist der Reformation und in der Tradition fürstlicher Wunderkammern als greifbare Enzyklopädie der Schöpfung, zum modernen Archiv der Burgergemeinde wurde auf eindrucksvolle Weise deutlich.

Der Jahresausflug 2018 führte uns am 6. Oktober erneut in eine Zähringerstadt, nämlich nach Freiburg im Üechtland (Taf. XIV). Das weithin bekannte Freiburger Münster ist im Gegensatz zu jenem Berns nicht nur stets im Dienste des römischen Ritus geblieben,

sondern erfuhr im 17. Jahrhundert auch eine umfassende Neugestaltung, die den gotischen Charakter in barocker Tradition interpretierte und damit ein frühes Zeugnis denkmalpflegerischer Bemühungen im Sinne eines identitätsstiftenden Baues für die Stadt und Region schuf.

Drei Vorträge zum barocken Residenzbau bereicherten die Generalversammlungen des Vereins 2015–2017. 2015 stellte Dr. Thomas Wilke seine abgeschlossene Dissertation vor: *Graphische Vorlagen und theoretische Vorgaben für die Décoration intérieure. Französische ‘Leitkultur’ im Ancien Régime*.¹

2016 berichtete Prof. Dr. Stefan Kummer (Universität Würzburg, Leiter des Projektes *Die Genese der Würzburger Residenz* der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG) über neueste, unveröffentlichte Forschungen zu den Anfängen der fürstbischöflichen Residenz Würzburg und zur Struktur der älteren Residenz auf dem Marienberg und zu deren Bedeutung für die Bauplanungen um 1719.

Dr. Martin Pozsgai (Technische Universität Darmstadt; 2010–2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Projektes ‘Architekturtheorie’ an der Stiftung Bibliothek W. Oechslin) beschloss den Themenkreis 2017 mit der Vorstellung gedruckter Ansichtenwerke aus fürstlichen Kabinettbibliotheken.

Im Anschluss an die Generalversammlung 2018 führte Prof. Dr. Axel Christoph Gampp von der Universität Basel die Zuhörer virtuell nach Neapel mit einem anregenden, auf eigenen Forschungen beruhenden Beitrag zur Barockmalerei *Sinnlichkeit und Malerei. Caravaggio in Neapel und die Malerei als Erkenntnisakt*.

UNTERSTÜTZUNG DER PUBLIKATIONSTÄTIGKEIT DER STIFTUNG

Der Verein finanzierte *SCHOLION 10/2016*. Aus wissenschaftlicher Sicht wäre ein Halbjahresrhythmus anzustreben, der jährliche bedeutet indessen eine nicht unwesentliche Entlastung der Vereinsfinanzen, so dass die Finanzierung der Ausgaben 2019–2020 gesichert scheint.

Bernhard Rösch
beroesch@gmx.de

¹ Thomas Wilke, Innendekoration. Graphische Vorlagen und theoretische Vorgaben für die wandfeste Dekoration von Appartements im 17. und 18. Jahrhundert in Frankreich, Schriftenreihe des Kunsthistorischen Instituts der Universität Stuttgart 3, 2 Bde., München: Scaneg Verlag, 2016.

